



Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

1

Erlebnis Innenstadt-Tour



**MÜNCHEN
UNTERWEGS**

Unter **muenchenunterwegs.de** finden Sie viele Informationen rund um die Mobilität in München sowie aktuelle Termine und Neuigkeiten.

Ein Übersichtsplan zur Orientierung befindet sich am Ende des Booklets.

Bildnachweise

Fotos: ga-munich, Katrin Winstel (Titel); LHM, Andreas Schebesta (Seite 11, 47), Martin Rattini (Seite 4, 26, 29), Michael Nagy (Seite 8, 23, 31, 40, 44, 48), Manuel Ferrigato (S. 16); München Tourismus, Werner Boehm (Seite 7, 19, 33), Anna-Lena Zintel (Seite 36 bis 37); Residenztheater, Sandra Then (Seite 12); Green City, Tobias Hase (S. 15); Bellevue di Monaco, Frank Schroth (Seite 21); Redline Enterprises, Frank Stolle (Seite 34); Birkenholz (Seite 39)
Karten-Illustrationen: O.phon GmbH

Inhalt

| | | |
|-----------|--|----|
| 1 | Karlsplatz Stachus | 6 |
| 2 | Fünf Höfe | 9 |
| 3 | Residenz und Hofgarten | 10 |
| 4 | Marstallplatz | 13 |
| 5 | Alfons-Goppel-Str. und Sparkassenstr. | 14 |
| 6 | Viktualienmarkt und Schrammehalle | 17 |
| 7 | Jüdisches Zentrum | 18 |
| 8 | Bellevue di Monaco | 20 |
| 9 | Gärtnerplatztheater..... | 22 |
| 10 | Deutsches Museum und Ludwigsbrücke .. | 24 |
| 11 | Mariannenbrücke, Wehr- und Kabelsteg | 27 |
| 12 | Muffathalle und Müller'sches Volksbad..... | 28 |
| 13 | Wiener Platz | 30 |
| 14 | Maximiliansanlagen und Maximilianeum.... | 32 |
| 15 | Friedensengel | 35 |
| 16 | Eisbachwelle..... | 37 |
| 17 | Haus der Kunst | 38 |
| 18 | Englischer Garten | 40 |
| 19 | Kunstareal München..... | 42 |
| 20 | Lenbachhaus | 45 |
| 21 | Königsplatz | 46 |
| 22 | Alter Botanischer Garten | 49 |



Vorwort

Liebe Münchnerinnen und Münchner,
liebe Gäste,

es ist ein einzigartiges Erlebnis, die Stadt mit dem Rad zu entdecken!

Damit Sie München auf besonders schönen und auch sicheren Radrouten erkunden können, haben wir diesen Begleiter für Ihre Radltour erstellt.

Die zirka 13 Kilometer lange Innenstadt-Tour führt Sie über komfortable Radrouten zu schönen und spannenden Orten. Dabei erfahren Sie viel über die Stadtentwicklung, neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung.

Viel Spaß beim Radeln und Erkunden der Münchner Innenstadt wünscht Ihnen



A handwritten signature in blue ink that reads "Dieter Reiter". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Oberbürgermeister Dieter Reiter

1 Karlsplatz Stachus

Wir starten unsere Radtour am ehemals verkehrsreichsten Platz Europas, dem Karlsplatz Stachus.

Im Jahr 1972, kurz bevor die Olympischen Spiele in München stattgefunden haben, wurde wenige Monate vorher der Tunnel der S-Bahn-Stammstrecke eröffnet. Die verkehrsfreie Ostseite des Platzes markiert ein bodengleicher Brunnen. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts fertiggestellten Rondellbauten begrenzen den Platz, der in wenigen Jahren ein modernes Gegenüber erhalten wird. Auf der Westseite neben dem Justizpalast entsteht der Neubau des Hotels Königshof.

Insider-Tipp

Karlsplatz oder Stachus? Offiziell heißt der Platz Karlsplatz, benannt nach dem Kurfürsten Karl Theodor. Inoffiziell nennen ihn die Münchner*innen aber schon seit Jahrhunderten „Stachus“ – nach der früher hier angesiedelten Gastwirtschaft eines gewissen Eustachius Förderl.





Einbahnregelung

Wir biegen nach Osten Richtung Odeonsplatz in die Briener Straße ein. Diese darf von motorisierten Fahrzeugen (Ausnahme: Linienbusse) nur westwärts Richtung Amiraplatz befahren werden.

2 Fünf Höfe

Vorbei an dem Renaissanceturm der Neuen Maxburg geht es Richtung Osten zum Promenadenplatz und in die Kardinal-Faulhaber-Straße. Hier stoßen wir auf den Altstadtblock mit den eleganten Fünf Höfen.

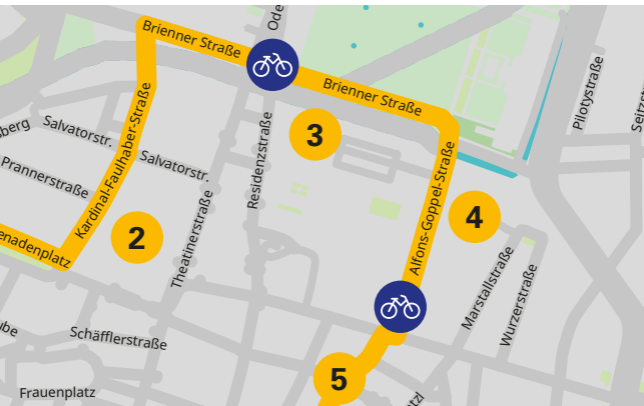
Die historischen Fassaden und Gebäudeteile blieben größtenteils erhalten. Das Innere wurde von renommierten Architekten wie Herzog & de Meuron umgebaut und neu gestaltet. Es entstand ein vielfältiges Ensemble aus Passagen und Höfen. Sowohl die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung als auch die Kunst am Bau machen die Fünf Höfe zu einem wichtigen kulturellen Ort der Innenstadt. Hier verbinden sich Kunst, Kommerz und Kulinarisches.



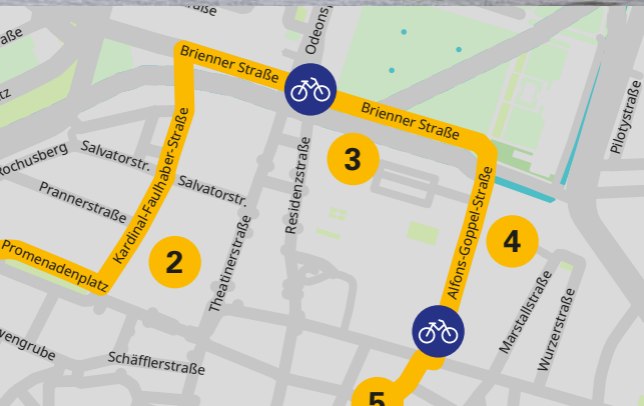
3 Residenz und Hofgarten

Vorbei am Odeonsplatz führt uns der Fuß- und Radweg entlang der Residenz. Die Residenz ist das ehemalige Stadtschloss der bayerischen Herzöge, Kurfürsten und Könige. Über viele Jahrhunderte war sie somit das politische und kulturelle Zentrum des Königreichs.

Heute befinden sich hier wichtige Kulturstätten wie das Residenztheater mit der angrenzenden Bayerischen Staatsoper, das Cuvilliéstheater, das Antiquarium und vieles mehr. Besonders bemerkenswert ist der wunderschöne Kabinetts Garten in der Nähe der Allerheiligen Hofkirche. Der nördlich gelegene Hofgarten ist Anfang des 17. Jahrhunderts nach dem Muster italienischer Renaissancegärten entstanden. Aus dem Diana-tempel in der Mitte des Parks locken oft Klänge von Musikern, die die gute Akustik nutzen.







4 Marstallplatz

Nach wenigen Metern in südlicher Richtung erreichen wir den Marstallplatz. Er wird geprägt von dem klassizistischen Bau des Marstalls, der ehemaligen königlichen Hofreitschule. Diese wurde von Architekt Leo von Klenze zwischen 1817 und 1822 errichtet. Etliche Gebäude rund um den Marstallplatz wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört oder in späteren Jahren abgerissen. Heute befinden sich neben dem denkmalgeschützten Marstall die 2003 eröffneten Neubauten des Maximilianhofes. Dort sind auch die Prohebühnen der Bayerischen Staatsoper untergebracht.

Insider-Tipp

Schaut man vom Marstallplatz Richtung Probebühne, sieht man an der Fassade das Kunstwerk „Bühnenfenster“ des dänischen Künstlers Ólafur Elíasson mit isländischer Herkunft.



5 Alfons-Goppel-Straße und Sparkassenstraße

Über die Maximilianstraße gelangen wir von der Alfons-Goppel-Straße in die Falkenturmstraße, die zur Sparkassenstraße führt. Da ein direkter Radverkehr über den Marienplatz nicht mehr möglich ist, wird der Radverkehr östlich umgeleitet. Daher befinden sich hier sogenannte Fahrradstraßen.

Fahrradstraßen

In einer Fahrradstraße haben Radfahrende grundsätzlich Vorrang und bestimmen damit die Geschwindigkeit. Zudem dürfen sie nebeneinander fahren. Kraftfahrzeuge sind auf dieser Straße geduldet, wenn ein Zusatzschild „Kraftfahrzeuge frei“ darauf hinweist. Es gilt für alle Verkehrsteilnehmenden eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern.





Der Viktualienmarkt befindet sich südlich der Heiliggeistkirche und östlich der Pfarrkirche Sankt Peter. Ihr Turm wird im Volksmund auch „Alter Peter“ genannt und bietet einen eindrucksvollen Ausblick über die Altstadt. Seinen Namen verdankt der Markt dem alten Wort „Viktualien“, das schlicht „Lebensmittel“ bedeutet. Hier finden wir 110 unterschiedlichste Marktstände auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter. Vorbei am Markt geht es zur Schrammehalle. 1853 wurde diese von Karl Muffat errichtet und war das erste Münchner Gebäude in Eisenkonstruktion. Die Halle wurde im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts abgebaut und 2005 in verkürzter Form wiederaufgebaut. Heute wird hier Feinkost aus Italien angeboten.



Fahren entlang des Viktualienmarkts

Die Straße entlang des Viktualienmarkts ist weitgehend autofrei. Lediglich Busse und Taxis sind hier zugelassen. Radfahrende dürfen den abgesenkten Bereich der Fahrbahn nutzen.

7 Jüdisches Zentrum

Rechter Hand liegt der Sebastiansplatz, der in den Sankt-Jakobs-Platz übergeht.

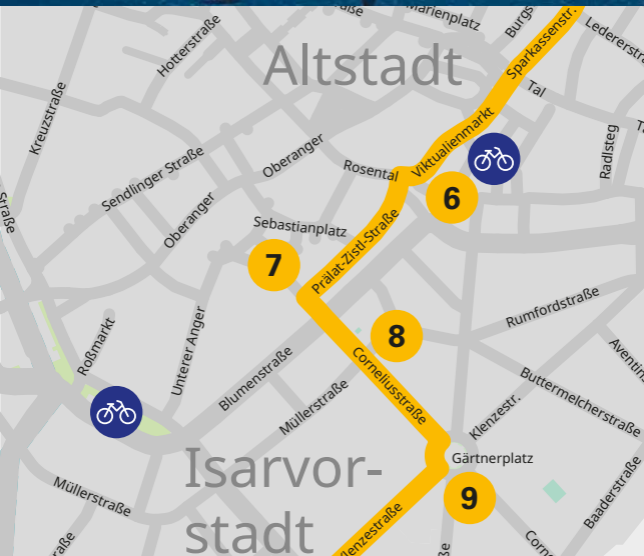
Seit 2006 ist hier die Jüdische Ohel-Jakob-Synagoge, das Jüdische Gemeinde- und Kulturzentrum sowie das Jüdische Museum angesiedelt. Die Gebäude bilden zusammen mit dem Münchner Stadtmuseum einen wichtigen kulturellen Fixpunkt in der Innenstadt. Dank der gelungenen Platzgestaltung mit vereinzelt Bäumen und Brunnen ist hier ein schöner urbaner Aufenthaltsort entstanden.



Altstadt-Radring

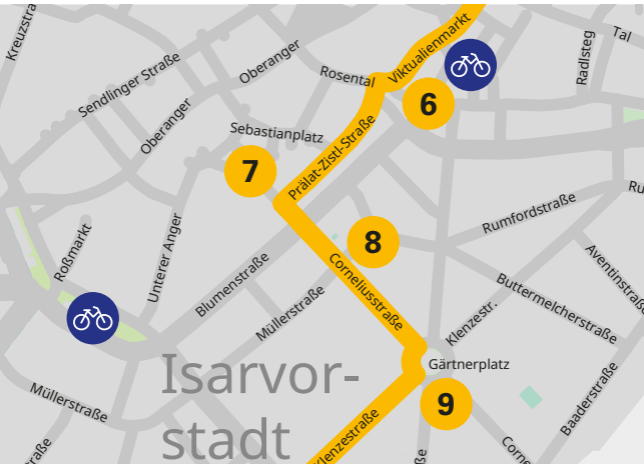
Seit Sommer 2020 wird das Münchner Bürgerbegehren „Altstadt-Radring“ umgesetzt. Als erster Abschnitt wurde in der Blumenstraße zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Papa-Schmid-Straße auf beiden Seiten ein 2,80 Meter breiter Fahrradweg angelegt. Weitere Teilstücke sind bereits in der Umsetzung.

Mit seiner Fertigstellung wird der Altstadt-Radring Sicherheit und Komfort für alle Radfahrende erhöhen.



8 Bellevue di Monaco

Über die Corneliusstraße erreichen wir das Bellevue di Monaco, ein Wohn- und Kulturzentrum für Geflüchtete und interessierte Münchner Mitmenschen. Durch die Gründung einer Sozialgenossenschaft im Jahr 2015 war es den Betreibenden möglich, einen wichtigen Ort der Begegnung, des Austausches und der kulturellen Freiräume zu schaffen. Das Angebot des Zentrums ist groß, sei es im Bereich Debatte, Sport, Werkstätten, Workshops, Fortbildung, Kulturveranstaltungen, Information oder Beratung. An der Ecke Müller- und Corneliusstraße lockt das gemeinsam mit Geflüchteten betriebene Café.

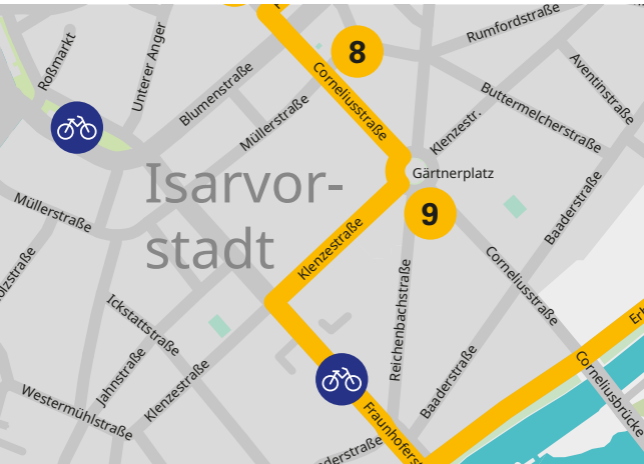




9 Gärtnerplatztheater

Wir erreichen den Gärtnerplatz, indem wir der Corneliusstraße weiter folgen.

Volksnähe sollte das neue Opernhaus widerspiegeln. Gemäß dieser Vorgabe von König Ludwig II. entwarf der Architekt Franz Michael Reiffenstuel 1864 das Staatstheater am Gärtnerplatz. Noch heute prägt der prominente Bau im Stil des Spätklassizismus das Gesicht des Gärtnerplatzes. Dieser wurde zu Ehren des Architekten Friedrich von Gärtner im Jahr 1860 von Max Kolb erbaut. Der Gärtnerplatz ist in lauen Sommernächten ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.



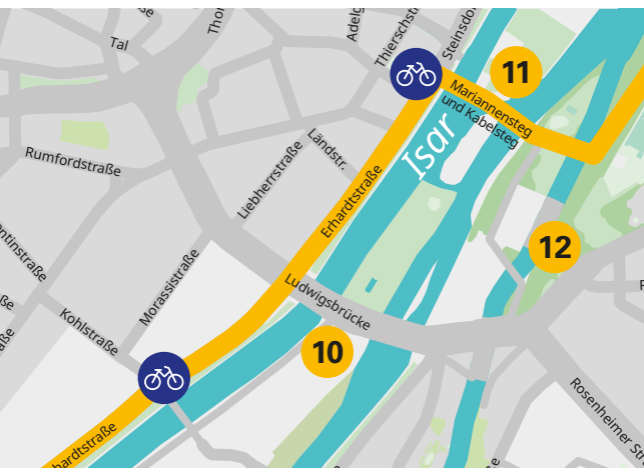


Fahrradfreundliche Gestaltung der Fraunhoferstraße

Seit 2019 gibt es auf der Fraunhoferstraße im Rahmen eines Pilotprojekts beidseitig einen 2,30 Meter breiten Fahrradstreifen. Autoparkplätze sind hier verschwunden.

10 Deutsches Museum und Ludwigsbrücke

Wir fahren die Erhardtstraße entlang der Isar Richtung Nordosten und erreichen das Deutsche Museum auf der Museumsinsel. Der nördliche Zugang führt über die Ludwigsbrücke, ein Bauwerk mit bewegter Geschichte. Sie steht an der Stelle der alten Isarbrücke, die der Gründer Münchens, Heinrich der Löwe, 1158 bauen ließ, um damit den Salzhandel über München umzuleiten. Die heutige Museumsinsel war zunächst eine Kiesbank, die seit dem Mittelalter als Floßlande und Lager für Kohle und Holz und sehr viel später als Kasernengelände genutzt wurde. Im Jahre 1906 wurde hier unter Leitung des



Bauingenieurs Oskar von Miller der Grundstein für das „Deutsche Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik“ (so der offizielle Name) gelegt. Im Laufe der Zeit entstanden einige Ergänzungsbauten. Es zählt zu den größten Wissenschafts- und Technikmuseen der Welt.

Es erhält eine öffentliche Dachterrasse auf dem südlichen Teil des Komplexes Richtung Corneliusbrücke.



Fahrrad-Servicestation

Ein Stück weiter nördlich, an der Erhardtstraße auf Höhe der Mariannenbrücke, gibt es eine Rad-Servicestation. Hier können Luftpumpe und Werkzeug für kleinere Reparaturen kostenlos benutzt werden.



11 Mariannenbrücke, Wehr- und Kabelsteg

Über die Mariannenbrücke überqueren wir die Isar Richtung Praterinsel. Der Wehrsteg geht über das Wehr zwischen großer und kleiner Isar. Er führt Richtung Süden und verbindet die Grünanlagen der Museumsinsel mit der Praterinsel. Wir folgen dem Kabelsteg Richtung östliches Isarufer. Der Kabelsteg aus dem Jahr 1898 wurde ursprünglich als Leitungsbrücke für die Wasser- und Elektrizitätsversorgung vom Muffatwerk über die Isar genutzt.



12 Muffathalle und Müller'sches Volksbad

Die Muffathalle und das Müller'sche Volksbad, die wir rechter Hand liegen lassen, befinden sich auf einer Halbinsel. Der Münchner Stadtbaurat Franz Karl Muffat erbaute hier 1837 ein Brunnhaus zur Wasserversorgung von Haidhausen, später wurde es zum Elektrizitätswerk. Heute ist das Muffatwerk ein internationaler Kunst- und Kultur-treffpunkt für München. Im Biergarten am Muffatwerk hat man einen schönen Blick Richtung Isar und Wehrsteg. Das benachbarte Müller'sche Volksbad ist eine Spende des Ingenieurs Karl Müller und entstand 1901 im Jugendstil. Zu seiner Zeit galt es nicht nur als das schönste, sondern war auch das größte und teuerste Schwimmbad der Welt.



13 Wiener Platz

Über den Auer Mühlbach, den Meillerweg und die kleine Grütznerstraße gelangen wir schließlich bergauf zum Wiener Platz in Haidhausen. Das kultige Viertel auf der Ostseite der Isar wartet mit kleinen Läden, einladenden Plätzen und einer lebhaften Musikszene auf. Der charmante Wiener Markt auf dem Wiener Platz ist einer der ständigen Märkte in München und gemütlicher Treffpunkt für Jung und Alt. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Hofbräukeller mit einem der größten Biergärten Münchens.

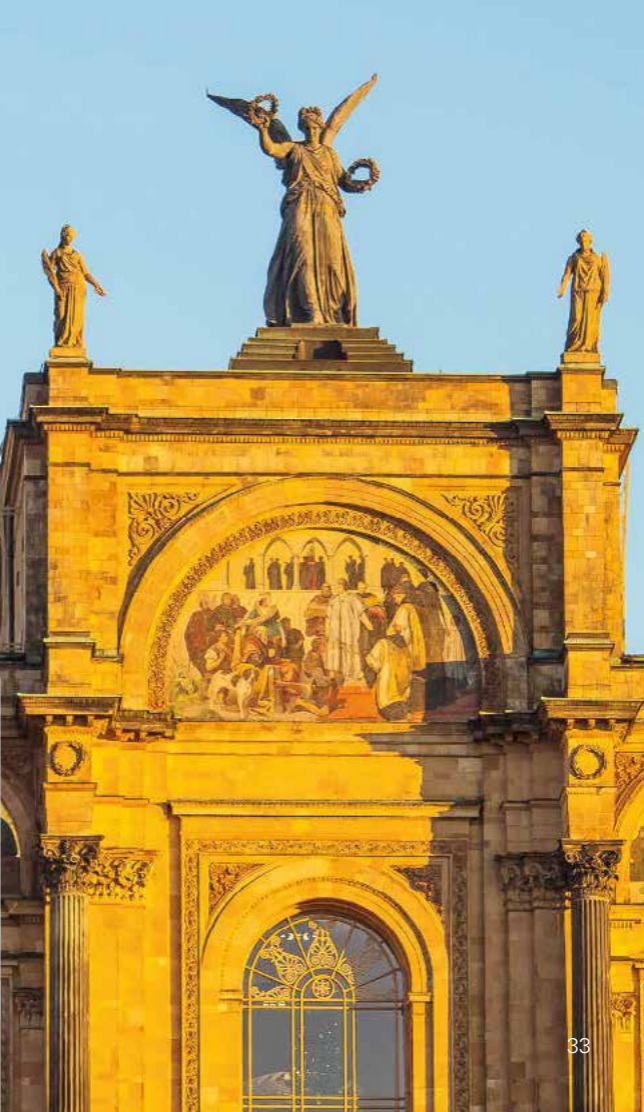




14 Maximiliansanlagen und Maximilianeum

Über die Sckellstraße kommen wir zu den Maximiliansanlagen, die zwischen 1856 und 1866 unter Leitung des bayerischen Hofgärtners Carl von Effner im Auftrag von König Maximilian II. angelegt wurden. Sie umfassen das Maximilianeum, das zwischen 1857 und 1874 von dem Architekten Friedrich Bürklein entworfen wurde. Bürklein gestaltete bereits die in die Altstadt führende Maximilianstraße im neugotischen Stil. Bis 1918 war im Maximilianeum neben einer historischen Galerie auch eine königliche Bildungsanstalt für junge Adelige untergebracht. Seit 1949 beherbergt es den Bayerischen Landtag. Es gehört zu den markantesten Monumenten des Münchner Stadtbilds.







15 Friedensengel

Von der Maria-Theresia-Straße aus geht es über den Europaplatz zum Friedensengel.

Nicht nur als Denkmal des Friedens ist die Anlage um den Friedensengel ein beeindruckender Ort.

Von hier aus können wir einen atemberaubenden Ausblick über die Isar auf die Prinzregentenstraße genießen. Die sechs Meter große goldene Statue thront auf einer 23 Meter hohen Säule auf der Prinzregent-Luitpold-Terrasse. Das Denkmal symbolisiert 25 Jahre Frieden nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870 bis 1871.





16 Eisbachwelle

Folgen wir der Prinzregentenstraße Richtung Altstadt, führt der Weg direkt zum großen Englischen Garten und der berühmten Eisbachwelle. Der Seitenarm der Isar erzeugt durch eine Steinstufe eine stehende Welle, die von Surfbegeisterten aus aller Welt genutzt wird.



17 Haus der Kunst

Geradezu trotzig, in neoklassizistischer Monumentalität, steht das Haus der Kunst in der Prinzregentenstraße 1. Adolf Hitler beauftragte den Architekten Paul Ludwig Troost ein „Haus der Deutschen Kunst“ (ursprünglicher Name) zu bauen, nachdem 1931 der Glaspalast im Alten Botanischen Garten abgebrannt war. Seit 1937 finden hier große Kunstausstellungen statt. An der Rückseite befindet sich die Goldene Bar, die mit ihrer Gartenterrasse Eindruck macht. Der Name der Bar bezieht sich auf die Wandmalereien von Karl Heinz Dallinger aus dem Jahr 1937.

Insider-Tipp

Unter der Gartenterrasse befindet sich der ehemalige Luftschutzkeller, der jetzt mit Medienkunst der Sammlung Goetz bespielt wird. Interessierte sollten sich einen Besuch nicht entgehen lassen.



18 Englischer Garten

Durch den Englischen Garten geht es Richtung Norden. Hier zeigt sich München von seiner schönsten Seite. Der Englische Garten zählt zu den größten innerstädtischen Parks weltweit und hat vor allem im südlichen Teil zwischen dem Haus der Kunst und dem Mittleren Ring viele Sehenswürdigkeiten zu bieten. Zu diesen zählen der Monopteros, der Chinesische Turm mit Biergarten sowie der Kleinhesseloher See mit Seehaus und Biergarten. Seinen Namen verdankt der 375 Hektar große Park den englischen Gärten, die Friedrich Ludwig von Sckell bei der Planung im Sinn hatte. An die machte er sich 1789 im Auftrag von Kurfürst Carl Theodor. Seit 1792 ist der Englische Garten öffentlich zugänglich und wird jährlich von etwa dreieinhalb Millionen Menschen begeistert genutzt.



Pilotradschnellweg am Siegestor

Ein erstes Teilstück des „Pilotradschnellwegs Münchner Norden“ geht aus dem Umbau der Ludwig- und Leopoldstraße rund um das Siegestor hervor. Breite Gehwege und sichere Fahrradwege ermöglichen eine schnelle Verbindung zwischen Odeonsplatz und Münchner Freiheit.

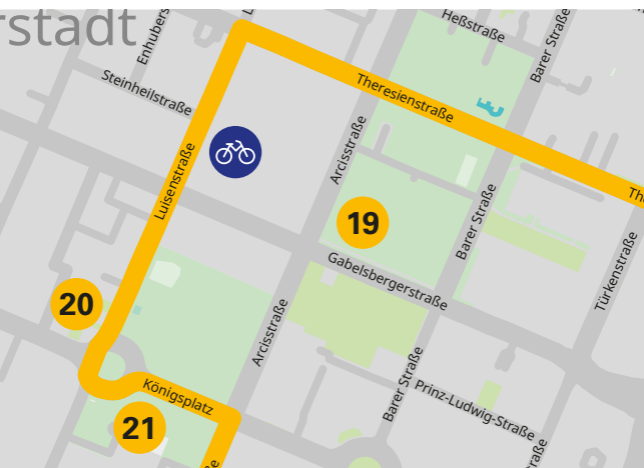
Fahrradstraße Adalbertstraße

Über die Adalbertstraße geht es Richtung Westen. Wir befinden uns in einer Einbahnstraße, die für den Radverkehr in beide Richtungen geöffnet ist. Gleichzeitig ist sie als Fahrradstraße ausgewiesen (siehe Seite 15).



19 Kunstareal München

Das Kunstareal mit seinen 18 Museen und Ausstellungshäusern ist in Deutschland einzigartig. Mehr als 40 Galerien und Kulturinstitutionen sowie sechs Hochschulen finden sich hier. Von Norden kommend bietet das Museum Brandhorst mit seiner Fassade aus glasierten Keramikstäben den farbenfrohen Einstieg in das Areal. An der Theresienstraße entlang liegt rechts die Neue Pinakothek. Der ursprüngliche Bau wurde nach dem Krieg abgerissen und in den 1980er-Jahren von Alexander Freiherr von Branca durch einen postmodernen Bau ersetzt. Direkt gegenüber steht das Herzstück des Kunstareals, die Alte Pinakothek. 1836 von Leo von Klenze im Auftrag von Ludwig I. erbaut, bestimmt sie das städte-



bauliche Bild. Eine Bombe des Zweiten Weltkriegs riss einen tiefen Krater in die Mitte des Gebäudes. Erst 1957 wurde es von Hans Döllgast wieder aufgebaut, wobei dieser die Kriegswunden an der Fassade deutlich sichtbar beließ. Weitere wichtige Kunst- und Kulturbauten, darunter die Pinakothek der Moderne, der Doppelbau des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst und der Hochschule für Fernsehen und Film sowie das NS-Dokumentationszentrum, befinden sich südlich der Alten Pinakothek.



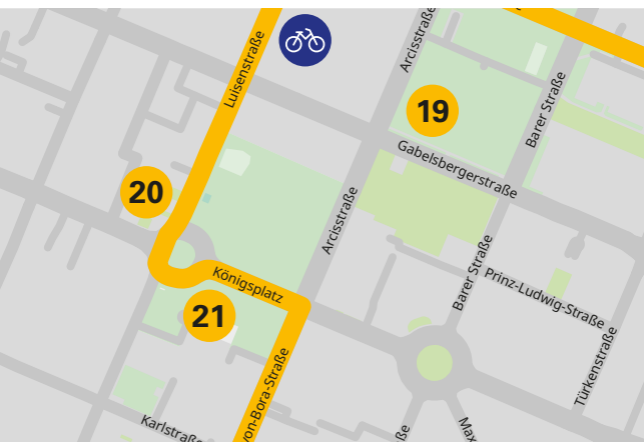
„ParkenDual“ in der Luisenstraße

Das „ParkenDual“ in der Luisenstraße am westlichen Rand des TU-Stammgeländes hat sich München von Kopenhagen abgeschaut. Tagsüber, wenn viele Studierende Fahrradabstellraum an der TU München benötigen, werden Autoparkplätze zu Fahrradstellplätzen. Nachts wiederum können hier Autos parken.



20 Lenbachhaus

Die Villa des Malers und Porträtisten Franz von Lenbach wurde zwischen 1887 und 1891 nach Plänen von Gabriel von Seidl errichtet. Zu dem in den 1920er-Jahren zur Dreiflügelanlage erweiterten Palais gehört ein wunderschöner Garten, den man von der Luisenstraße aus bewundern kann. Ein weiterer Anbau Richtung Briener Straße aus den 1970er-Jahren wurde abgerissen und 2013 durch einen Neubau ersetzt. Der goldene Würfel zeigt mit seiner schimmernden Fassade schon von außen, dass es ein „Schatzhaus“ für Kunst von Weltrang ist. Hier findet man die weltweit größte Sammlung von Werken der berühmten Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“. Die Terrasse des Restaurants ELLA bietet einen wunderschönen Blick auf den benachbarten Königsplatz.



21 Königsplatz

Der Königsplatz zählt zu den beliebtesten Plätzen Münchens. Der Platz wird eingerahmt von drei Gebäuden: Der Glyptothek, der Antikensammlung und den Propyläen. Die Architektur vermittelt den Betrachtenden das Gefühl, sich inmitten der griechischen Antike zu befinden. Genau das war der Wunsch Ludwigs I., als er Anfang des 19. Jahrhunderts diesen Platz von dem Architekten Karl von Fischer anlegen ließ. Leo von Klenze übernahm die Fertigstellung und baute zwei der drei griechischen Tempel. Entstanden ist ein städtebauliches Gesamtkunstwerk im Stil des europäischen Klassizismus.

Der außergewöhnliche Platz wird im Sommer für Open-Air-Konzerte, Kunstaktionen und andere Events genutzt.

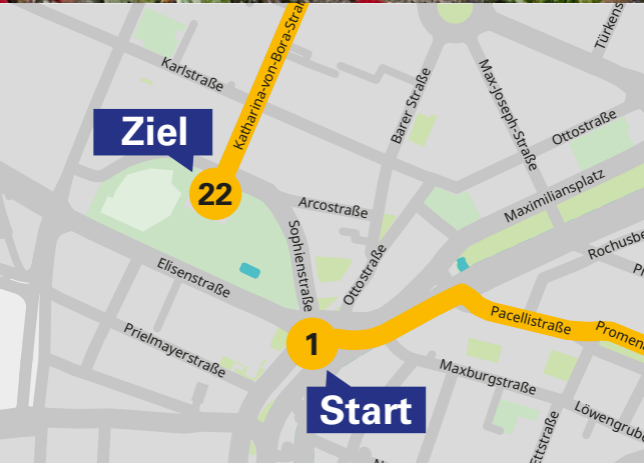
Insider-Tipp

2019 startete am Königsplatz die Radlnacht. Tausende Radfahrende konnten auf reservierten Straßen die Stadt erleben.

Informationen zu ähnlichen Aktionen des Mobilitätsreferats gibt es unter

muenchenunterwegs.de/fahrrad





22 Alter Botanischer Garten

Die Katharina-von-Bora-Straße führt zum Alten Botanischen Garten. Es ist ein kleiner Park mit großer Bedeutung für die Kunst, der zwischen Hauptbahnhof und Stachus liegt. Friedrich Ludwig von Sckell, Gartengestalter und Stadtplaner, brachte die Idee des Botanischen Forschungsgartens nach Bayern. König Maximilian I. setzte diese Idee um. 1812 wurde der Botanische Garten eingeweiht. König Maximilian II. genehmigte 1853 den Plan, hier eine Industrieausstellung abzuhalten. Ausstellungsgebäude sollte ein Glaspalast werden. Die Eisen-Glas-Konstruktion stand sinnbildlich für einen neuen, naturwissenschaftlichen Zeitgeist. Gleichzeitig beherbergte der Bau auch bedeutende Kunstausstellungen, die zu Münchens Ruf als Kunst- und Kulturstadt beitrugen. Es war ein großer Verlust, als der Glaspalast 1931 während der Münchner Kunstausstellung samt der ausgestellten Ölgemälde vollständig abbrannte.


Wenige Jahre später entstand der kleine Kunstpavillon und das Parkcafé. Das Tanzcafé der 1930er-Jahre wurde in der Nachkriegszeit zu einer Institution des Münchner Nachtlebens. Heute ist das Parkcafé ein Restaurant mit Biergarten.

Erlebnis Innenstadt-Tour

Gesamte Strecke: zirka 13 km

Dauer: zirka 1,5 Stunden

1 Sehenswürdigkeit

 Radtipp





Schwabing

Altbogenhausen

Lehel

Au-Haidhausen

sanlagen

Kontakt

muenchenunterwegs.de

E-Mail: radtouren@muenchen.de



Impressum

Landeshauptstadt München

Mobilitätsreferat

Mobilitätsmanagement und-marketing

Marienplatz 8, 80331 München

Redaktion: Claudia Neeser, ga-munich

Lektorat: Antje Steinhäuser, München

Gestaltung: O.phon GmbH Leipzig

Druck: Landeshauptstadt München,
Direktorium, Stadtkanzlei

Auflage: 6.500 Stück
2. überarbeitete Auflage

Stand: April 2022